

STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 20. Mai 2009

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Ende der Sitzung: 19.06 Uhr

Ort der Sitzung: Stadtbibliothek Itzehoe

Anwesend:

Ratsherr Stahmer als Vorsitzender
Ratsherr Dr. Müller
Ratsherr Kracht
Ratsherrin Reichhelm in Vertretung für Ratsherr Langfeld
Ratsherr Krämer
Herr Helfrich in Vertretung für Frau Klopke
Herr Susemihl in Vertretung für Herrn Bratzke
Herr Krohn
Frau Struve

beratende Mitglieder:

Ratsherr Kröhn
Herr Lindhauer

Es fehlten:

Ratsherr Langfeld
Frau Klopke
Herr Bratzke
Ratsherr Dawiec als beratendes Mitglied

Ferner anwesend:

Bürgermeister Blaschke
Ratsherr Dahlkemper
Ratsherr Peters
Ratsherr Esskuchen
Herr Nöhren, Seniorenrat
Frau Ehlers, Schulrätin
Frau Jankowski-Seebandt, Stadtbibliothek
Herr Schmidt, Amt für Schulen, Sport und Kultur
Frau Dr. Hobl-Friedrich, theater itzehoe
Herr Roeder, Kinder- und Jugendbüro und Nadine Mielenz vom Kinder- und Jugendparlament
Frau Geyer-Behnke, Gleichstellungsbeauftragte und Herr Wrage, Personalrat d. Stadt Itzehoe
Schulleiterinnen und Schulleiter der Itzehoer Schulen
Frau Götz, Norddeutsche Rundschau
Zuhörerinnen und Zuhörer

Protokollführer/in:

Herr Arndt

Unterschrift der Vorsitzenden:

gez. Stahmer

Unterschrift des Protokollführers:

gez. Arndt

Der Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, Ratsherr Stahmer, begrüßte die Anwesenden, dankte der Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Jankowski-Seebandt, für die erwiesene Gastfreundschaft und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er schlug vor, den TOP 5 von der Tagesordnung zu nehmen, da sich in der Sachfrage eine neue Entwicklung ergeben habe, die von der hauptamtlichen Verwaltung geprüft werden müsse.

Anschließend erklärte der Vorsitzende, dass für eine Erweiterung der Tagesordnung um den TOP 11 – Erwerb Wenzel-Hablik-Villa eine 2/3 Mehrheit erforderlich sei, da die erweiterte Fassung der Tagesordnung nicht alle Ausschussmitglieder fristgerecht erreicht habe. In diesem Zusammenhang verwies Ratsherr Stahmer auf den hierzu vorliegenden Antrag der UWI-Fraktion. Bürgermeister Blaschke bestätigte, dass wegen der anstehenden Verabschiedung des I. Nachtragshaushalts grds. eine Eilbedürftigkeit in der Angelegenheit gegeben sei. Eine für die Erweiterung der Tagesordnung erforderliche 2/3 Mehrheit wurde jedoch nicht erreicht.

Zudem wurde einvernehmlich entschieden, die verbliebenen Tagesordnungspunkte 1 bis 12 in öffentlicher Sitzung zu beraten und den TOP 13 in einen öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil zu untergliedern.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Frau Maren Krüger von der Arbeitsgruppe Stadtteilkultur Wellenkamp wollte wissen, ob es seitens der Stadt vorstellbar wäre, die Betonflächen der neuen Fußgängerunterführung im Stadtteil Wellenkamp künstlerisch zu gestalten, um so möglichen Verunstaltungen (Farbschmierereien, etc.) vorzugreifen. Es wurde ihr zugesagt, den Gedanken weiter zu verfolgen. So könnten beispielsweise Kunstkurse der Schulen an der Gestaltung beteiligt werden. Bürgermeister Blaschke bot sich an, die Frage in den Kultursommer 2009 auf Alsen zu geben. *(Anm.: Auf die anliegende Stellungnahme der Bauamtsleitung v. 02.06.2009 wird verwiesen.)*

Herr Friedrich Sievert aus Itzehoe bat darum zu beziffern, mit welchen finanziellen Aufwendungen die Stadt jährlich im Kulturbereich belastet ist. Herr Roeder erläuterte dem Fragesteller den Zuschussbedarf anhand des Einzelplanes 3 im Haushaltsplan 2009. Frau Jankowski-Seebandt informierte die Anwesenden darüber, dass ein Exemplar des aktuellen Haushaltsplanes in der Stadtbibliothek ausliege und dort während der Öffnungszeiten eingesehen werden könne.

TOP 12 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2009

Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.

TOP 13a Informationen und Anfragen – öffentlicher Teil –

Der Vorsitzende berichtete von personellen Veränderungen bei der Generalintendanz des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und Sinfonieorchesters (SHLT). So wurde am 22.04.2009 in der Gesellschafterversammlung beschlossen, Herrn Peter Grisebach ab dem 01.08.2010 als neuen Intendanten und Geschäftsführer des SHLT zu berufen. Der Vorsitzende bat darum den amtierenden Generalintendanten Herrn Michael Grosse zu kontaktieren, um diesen nach der Sommerpause des theater itzehoes nach Itzehoe einzuladen.

Anschließend gab der Leiter des Amtes für Schulen, Sport und Kultur, Herr Schmidt, Erläuterungen zum Stand der Umsetzung des Konjunkturförderungsprogramms. Die durchschnittliche Förderquote für die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen beträgt danach rd. 45%.

Im Folgenden wies Herr Schmidt darauf hin, dass im Zusammenhang mit dem geplanten Umzug der Pestalozzi-Schule an den Standort Sude eine schriftliche Anfrage der SPD-Fraktion vorliege. Inhaltlich seien diese Fragen bereits schon in der vorangegangenen Ausschusssitzung angesprochen worden. Der Leiter der Pestalozzi-Schule, Herr John v. Zydo-witz, erklärte sich bereit, die Fragen erneut zu beantworten.

Frage 1: Wie viele Klassen wird es an der Pestalozzi-Schule im Schuljahr 2009/10 geben?

Antwort: Es wird voraussichtlich 5 Klassenverbände geben.

Frage 2: Wie viele Schüler/innen werden vor Ort beschult, wie viele integrativ?


Antwort: 65 Schüler/innen im Hause, 130 Schüler/innen integrativ, 12 Schüler/innen im Rahmen der Maßnahme „Komm & Sprich“ an der Fehrs-Schule.

Frage 3: Mit Bezug auf die Pläne der Landesregierung mehr und mehr Kinder integrativ zu beschulen, ergeben sich sicherlich auch Veränderungen im Raumbedarf der Pesta-lozzi-Schule, kann man heute schon sagen welche?

Antwort: Voraussichtlich wird das Förderzentrum in 7 bis 9 Jahren keine Schüler/innen mehr vor Ort beschulen müssen.

Frage 4: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der forcierten integrativen Beschulung und damit einer abnehmenden Schülerschaft an der Pestalozzi-Schule für die Um-bauarbeiten an der Hauptschule Sude?

Antwort: Aus der prognostizierten Entwicklung ergeben sich zum geplanten Umzugstermin keine Konsequenzen für die notwendigen Umbauarbeiten am Standort Sude. Die Umbaumaßnahmen betreffen keine Unterrichtsräume sondern ausschließlich den Verwaltungsbereich auf den nicht verzichtet werden kann. Das der Pestalozzi-Schule aufgezwungene Schrittmaß für einen Standortwechsel muss jetzt gehalten und durch entsprechenden Investitionsmaßnahmen begleitet werden.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Sitzungsvorlage TOP: 2
			Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.01	Anlagen: Veränderungsliste zum I. Nachtrag des Haushaltes 2009		
Betreff: theater itzehoe <u>hier</u>: I. Nachtrag zum Budget des Theaters 2009			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt, die in der Anlage aufgelisteten neuen Ansätze des Budgets des theater itzehoe, einschließlich der in der Aussprache festgehaltenen Änderungen, zum I. Nachtrag zum Haushalt 2009 zu beschließen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Amtsleiter gez. Dr. Hobl-Friedrich		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Schul- und Kultur-
ausschuss
Datum: 20.05.2009
TOP: 2

In der Anlage legt das theater itzehoe den Entwurf des I. Nachtrages zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt vor.

Bei der Verschiebung der Gelder für eine Bannerwechsellanlage handelt es sich ausschließlich um Sponsorengelder. Städtische Mittel sind von dieser Verschiebung nicht betroffen.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Bei Bedarf werden weitergehende Erläuterungen seitens der Theaterleitung mündlich gegeben.


Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
siehe Anlage				

Entwurf Verwaltungshaushalt für den I. Nachtrag zum Haushalt 2009 des theater itzehoe

HHSt	Bezeichnung	Ansatz 2009	Veränderungen +/-	Ansatz II. N.	Bemerkungen
	Summe Veränderungen Einnahmen:				
	Ausgaben				
5240	Betrieb und Unterhaltung der Einrichtungen	21.400,00 €	-1.000,00 €	20.400,00 €	Verschiebung in Vermögenshaushalt
5240	Beschaffung von Arbeitsgeräten f.d.Bühne	500,00 €	-500,00 €	- €	Verschiebung in Vermögenshaushalt
.6309	Aufwendungen für besondere Veranstaltungen	20.000,00 €	- 5.000,00 €	15.000,00 €	Gegenhaushaltsstelle .1770 und 1780
				- €	Deckung zur Finanzierung der
				- €	Banner-Wechselanlage
	Summe Veränderungen Ausgaben:		- 6.500,00 €		
	Gesamtveränderung:		6.500,00 €		Verschiebung in Vermögenshaushalt

Entwurf Vermögenshaushalt für den I. Nachtrag zum Haushalt 2009 des theater itzehoe

HHSt	Bezeichnung	Ansatz 2009	Veränderungen +/-	Ansatz I. N.	Bemerkungen
	Einnahmen				
	Summe Veränderungen Einnahmen:				
	Ausgaben				
neu	Beschaffung von Arbeitsgeräten f.d.Bühne	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	500,00 € aus HHSt.33110.5231 wg.150,00 € Grenze Inven.u.Anlagenb. 1.000,00 € aus HHSt.33110.5240
neu	Banner-Wechselanlage	0,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	Deckung HHSt.33110.6309 dabei handelt es sich nicht um städt. Gelder (Sponsorengelder theater itz.)
	Summe Veränderungen Ausgaben:		6.500,00 €	6.500,00 €	
	Gesamtveränderung:		- 6.500,00 €	6.500,00 €	

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 3
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Seite:
Amt/Abteilung: 501/510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01	Anlagen: Auszug aus „Wie geht´s? Empfehlungen zur Offenen Ganztagschule (Broschüre Kreise Pinneberg, Segeberg und Hzgt. Lauenburg)“		
Betreff: Einsatz von sozialpäd. Fachkräften an Schulen hier: Wv. aus der Sitzung 26.11.2008 und Antrag der SPD-Fraktion März 2009			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss befürwortet die vorgelegte Konzeption einer zukünftigen Jugend- und Schulsozialarbeit in Itzehoe. Er empfiehlt der Ratsversammlung, in einem ersten Schritt die Schaffung von 2 halben Stellen für Sozialpädagogen/innen im Kinder- und Jugendbüro für die Koordination des Ganztagsangebotes an den Gemeinschaftsschulen am Lehmwohld und Lübscher Kamp sowie die Schaffung einer Stelle für eine/n Sozialpädagogen/in im Umfang von 10 Wochenarbeitsstunden zur Bewältigung der aufgrund der Schulkoperationen entstehenden Mehrarbeit im Kinder- und Jugendbüro. Die Personalmaßnahmen sollen im 1. Nachtrag zum Haushalt 2009 Berücksichtigung finden. Weitere Schritte zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes werden im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert und ggf. beschlossen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss befürwortet die vorgelegte Konzeption einer zukünftigen Jugend- und Schulsozialarbeit in Itzehoe. Er empfiehlt der Ratsversammlung, in einem ersten Schritt die Schaffung von 2 halben Stellen für Sozialpädagogen/innen im Kinder- und Jugendbüro für die Koordination des Ganztagsangebotes an den Gemeinschaftsschulen am Lehmwohld und Lübscher Kamp sowie die Schaffung einer Stelle für eine/n Sozialpädagogen/in im Umfang von 10 Wochenarbeitsstunden zur Bewältigung der aufgrund der Schulkoperationen entstehenden Mehrarbeit im Kinder- und Jugendbüro. Zudem ist das sozialpädagogische Stundenkontingent an der Klosterhof-Schule von 10 Wochenstunden auf eine halbe Stelle anzuheben. Die Personalmaßnahmen sollen im 1. Nachtrag zum Haushalt 2009 Berücksichtigung finden. Weitere Schritte zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes werden im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert und ggf. beschlossen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: Finanzausschuss		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: 40	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender /ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 3

In der gemeinsamen Sitzung des Schul- und Kulturausschusses mit dem Jugend- und Sportausschuss am 26.11.2008 wurde die Konzeption zur Einrichtungen einer integrierten Jugend- und Schulsozialarbeit unter Federführung der kommunalen Jugendförderung (Kinder- und Jugendbüro) vorgestellt und zur Diskussion in die Fraktionen verwiesen. In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 25.03.2009 stellte die SPD-Fraktion den Antrag, zur Koordination des Ganztagsangebots an den neuen Gemeinschaftsschulen am Lehmwohld und Lübscher Kamp jeweils ein halbe Stelle für eine/n Sozialpädagogen/in sowie im Kinder- und Jugendbüro zur Bewältigung der Mehrarbeit eine Stelle im Umfang von 10 Stunden /Woche zu schaffen. Aufgrund der Inbetriebnahme des Ganztagsangebotes zum Schuljahresbeginn 2009 herrscht Dringlichkeit. Dieser Punkt wurde ebenfalls zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Der Jugend- und Sportausschuss fasste in seiner Sitzung am 29.04.2009 den folgenden Beschluss:

Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Berechnung der entstehenden Personalkosten und Vorlage in der Sitzung des Schul- und Kulturausschuss am 20.05.2009, an den die Angelegenheit zur Beratung und Beschlussfassung verwiesen wird.

Bei Inbetriebnahme der Teilmaßnahme zum August 2009 entstehen folgende Kosten:

	2009 ab August	2010 und folgend
Personalkosten 1/2 Stelle Diplom-Sozialpäd. TVÖD Entgeltstufe 9/3	9.001,85 €	21.604,44 €
Personalkosten 1/2 Stelle Diplom-Sozialpäd. TVÖD Entgeltstufe 9/3	9.001,85 €	21.604,44 €
Personalkosten 10 Std./Woche Stelle Diplom-Sozialpäd. TVÖD Entgeltstufe 9/3	4.589,79 €	11.015,50 €
Sachkosten (Material, Bürokommunikation etc.)	1.250,00 €	3.000,00 €
Gesamtkosten	23.843,49 €	57.224,38 €

Die Schaffung der Stellen und Übernahme der Aufgabe setzt zwingend eine Kooperationsvereinbarung der Schulen mit der städtischen Jugendförderung – Kinder- und Jugendbüro sowie den Betrieb einer Offenen Ganztagschule voraus.

Zur Information sind dieser Vorlage ein Auszug einer Broschüre beigelegt, in der die Funktion der/des Ganztagskoordinators/in beschreiben sind sowie die Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendbüro und Schule.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
20.05.2009
TOP 3

Ratsherr Krämer befürwortete aus Sicht der SPD-Fraktion die vorgelegte Konzeption einer zukünftigen Jugend- und Schulsozialarbeit in Itzehoe. Neben einer schrittweisen Ausweitung des Angebotes an den Gemeinschaftsschulen am Lehmwohld und Lübscher Kamp sprach er sich zudem für einen Ausbau des bereits vorhandenen sozialpädagogischen Stundenkontingents an der Klosterhof-Schule aus.

Bürgermeister Blaschke konnte die erwartete Entscheidung aus fachlicher Sicht nachvollziehen, wies jedoch darauf hin, dass die Ausweitung des Angebotes auf Jahre finanzierbar gehalten werden müsse. Insoweit werde die Angelegenheit auch aus finanzpolitischer Sicht zu diskutieren sein. Auf Nachfrage von Ratsherrn Dr. Müller erklärte Herr Roeder, dass es für die zusätzlichen Personalkosten keinen Deckungsvorschlag vom Kinder- und Jugendbüro geben könne.


Ratsherr Esskuchen betonte, dass seine Fraktion grundsätzlich für ein sozialpädagogisches Engagement an den Schulen sei, hielt jedoch die gewählte Herangehensweise für bedenklich. Er verwies auf die von der SPD auf Landesebene geführte Diskussion, künftig solche Stellen aus Landesmitteln einrichten zu wollen.

Ratsherrin Reichhelm wies auf die Verantwortung des Schulträgers bei der Einrichtung von Ganztagsangeboten hin. Diese Aufgabe erfordere neben einer räumlichen Ausstattung auch eine Schaffung entsprechender Betreuungsangebote. Dies schließe nicht aus, dass die Kosten zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Land abgerechnet werden könnten.

Ratsherr Krämer fasste abschließend die Alternativlosigkeit der weiteren Vorgehensweise zusammen. Mit Blick auf seine Ausführungen zur Situation an der Klosterhof-Schule bat er den vorliegenden Beschlussvorschlag zu ergänzen und den bisherigen sozialpädagogischen Stundenanteil an der Klosterhof-Schule von 10 Wochenstunden auf eine halbe Stelle zu erhöhen.

Anschließend ließ der Vorsitzende über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Sitzungsvorlage TOP: 4
			Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.02	Anlagen:		
Betreff: Stadtbibliothek <u>hier:</u> Änderungen bei der pauschalierten Förderung durch den Kreis Steinburg und Einführung einer Neubürger- und Familienlesekarte			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt von den Änderungen bei der pauschalierten Förderung durch den Kreis Steinburg Kenntnis und empfiehlt der Ratsversammlung, die Einführung einer Neubürger- und Familienlesekarte durch Erlass einer IV. Nachtragssatzung zur Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek Itzehoe zu beschließen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 4

Am 13.05.2009 wird sich der Kreistag des Kreises Steinburg ein weiteres Mal mit der Förderung des Büchereiwesens befassen. Es wird erwartet, dass sich hieraus ab dem 01.01.2010 Änderungen bei der pauschalierten Förderung der Büchereien im Kreisgebiet ergeben. Die Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Jankowski-Seebandt, wird den Ausschuss mündlich über die Ergebnisse und erwarteten Auswirkungen der Kreistagssitzung informieren.

Zudem möchte auch die Stadtbibliothek Itzehoe künftig einen Beitrag zum „Begrüßungspaket für Itzehoer Neubürgerinnen und Neubürger“ leisten. Neben der Informationsschrift „Bibliothek von A bis Z“ möchte sie über das Einwohnermeldeamt einen Gutschein über eine dreimonatige kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek an Neubürgerinnen und Neubürger verteilen lassen.

Darüber hinaus lässt die in der Bibliothek eingesetzte Software seit kurzem die Ausgabe von sog. Familienlesekarten zu. Künftig können daher alle zu einem Haushalt gehörenden Familienmitglieder datentechnisch zusammengeführt werden, obwohl jedes Mitglied mit einer eigenen Lesekarte ausgestattet wurde. Bisher war diese Funktionalität nicht gegeben, so dass sich aus Kostengründen meist nur ein Erwachsener und eventuell ein oder zwei Kinder pro Familie in der Bibliothek angemeldet haben. Hierdurch fiel die nachweisbare Nutzerzahl faktisch immer kleiner aus als die tatsächliche Anzahl aller Nutzerinnen und Nutzer. Durch die Einführung und Umstellung auf Familienkarten kann die Vergleichbarkeit zu anderen Bibliotheken deutlich verbessert werden.

Sollte dieser Anregung gefolgt werden, wäre die Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek Itzehoe wie folgt zu ändern (Anm.: Änderungen und redaktionelle Ergänzungen sind grau hinterlegt):

Artikel 1

§ 8 Gebühren

1. Einmalige Anmeldegebühr

Kinder bis 13 Jahre	1,00 €
Jugendliche von 14 bis 17 Jahre	2,00 €
Erwachsene	3,00 €
Familienkarte	3,00 €
Zusatzkarte für jedes weitere im gleichen Haushalt lebende Familienmitglied	1,00 €

Die Anmeldegebühr ist bei der Anmeldung des Lesers/der Leserin fällig.

Für Institutionen, wehrpflichtige Soldaten der Bundeswehr, Ersatzdienstleistende, Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II und XII und/oder Schwerbehinderte ab einem GdB v. 50 % entfällt die Anmeldegebühr.

Leser/innen, die vor Inkrafttreten dieser Satzung bei der Stadtbibliothek angemeldet waren, sind von der Zahlung der einmaligen Anmeldegebühr befreit.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 4

2. Benutzungsgebühr pro Benutzungsjahr

		halbjährl.	ganzjährli.
Kinder bis 13 Jahre	frei		
Institutionen	frei		
Jugendliche von 14 bis 17 Jahre		6,00 €	10,00 €
Erwachsene		12,00 €	20,00 €
Familien, bzw. dauerhaft in einer Haushaltsgemeinschaft Lebende		14,00 €	25,00 €
Schüler ab 18 Jahre, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Ersatz- dienstleistende, Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II und XII und/oder Schwerbehinderte ab einem GdB v. 50 %		6,00 €	10,00 €
Zusätzliche Nutzung des DVD-Bestandes		8,00 €	12,00 €

Erwachsene Leser/innen können sich einmalig eine „Schnupperkarte“ ausstellen lassen, die für die Dauer von 3 Monaten gilt. Die Gebühr hierfür beträgt 12,00 €.

Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Veränderungen bei der Gesamthöhe der zu vereinnahmenden Lesegeldern werden durch die Einführung von Familienlesekarten nicht erwartet.			



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 4

Die Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Jankowski-Seebandt, berichtete von der Anhebung der pauschalierten Fördermittel und wertete dies als positives Signal des Kreises Steinburg. Von den gewährten Zuschussmitteln i. H. v. 245.000 € entfallen etwa die Hälfte auf die Stadtbibliothek Itzehoe. Zudem sei bei einer dreijährigen Vertragslaufzeit für das zweite und dritte Jahr eine zweiprozentige Preissteigerungsrate vorgesehen worden.

Anschließend gab Frau Jankowski-Seebandt weitergehende Erläuterungen zum geplanten Begrüßungspaket für Neubürger/innen, der vorgeschlagenen Einführung einer Familien-Lesekarte und den künftigen Ausbildungsabsichten der Stadtbibliothek.

Der Vorsitzende danke der Bibliotheksleiterin für diese positiven Nachrichten und sprach sich dafür aus, die geplanten Änderungen wie vom Amt für Schulen, Sport und Kultur vorgeschlagen umzusetzen.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 6
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.06	Anlagen:		
Betreff: Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen hier: Einrichtung von Mensen			
Beschlussvorschlag: Die Stadt Itzehoe als Schulträger ist sich der Notwendigkeit des Angebots einer ausgewogenen Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen bewusst und übernimmt die Verantwortung für den Betrieb der bestehenden und zukünftig einzurichtenden Schulmensen. Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt im Zuge der Einführung von Verpflegungsangeboten an Itzehoer Schulen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit generell von der Einrichtung von Produktionsküchen abzusehen. Zunächst sind die Kaiser-Karl-Schule, die Auguste-Viktoria-Schule und die Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp mit einer Mischküche auszustatten. Im Bereich des Amtes für Schulen, Sport und Kultur ist kurzfristig eine Planstelle für die Planung, Einrichtung, Koordination und langfristige Betreuung der Mittagsversorgung an Itzehoer Schulen zu schaffen und zeitnah zu besetzen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Die Beratungssache ist zunächst am „runden Tisch“ mit den Schulleitungen bzw. Mensenauftragten weiter zu diskutieren. Die hauptamtliche Verwaltung wird gebeten, die Angelegenheit im Rahmen einer außerordentlichen Ausschusssitzung am 24.06.2009 erneut auf die Tagesordnung zu setzen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 6

Kinder wachsen in einer Lebenswelt auf, die große Herausforderungen an den Erhalt der Gesundheit und an die Entwicklung von sozialen Beziehungen stellt. Traditionell von den Familien übernommene Aufgaben werden dabei immer häufiger zu Aufgaben der Schulen. Durch die Einrichtung von (Offenen) Ganztagschulen wird die Schule immer mehr zum zentralen Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder. Die Ernährung in der Schule hat eine zentrale Bedeutung für den „Lebensraum Schule“. Hier kann Essen als eine der Kulturtechniken geübt werden. Ernährung hat darüber hinaus Einfluss auf

- Gesundheit und Ernährungssozialisation
- Konzentrations- und Lernfähigkeit sowie schulische Leistungen
- individuelles Sozialverhalten und soziale Gemeinschaft innerhalb der Schule
- das Schulklima

Die Qualität der Ernährung beeinflusst die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Eine ausgewogene Ernährung ist damit eine der zentralen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Es gibt zurzeit drei anerkannte Offene Ganztagschulen in Trägerschaft der Stadt Itzehoe, an denen auch schon eine Mittagsverpflegung angeboten wird:

Grundschule Sude-West:

Im Zuge des Erweiterungsbaus wurde an der Grundschule Sude-West eine Produktionsküche gebaut und eingerichtet. Die Küche wird vollständig durch den Förderverein der Grundschule bewirtschaftet. Dienstags bis Donnerstags werden dort 80 Mittagessen, montags und Freitag zwischen 30 und 40 Mittagessen zum Preis von 2,50 EUR ausgegeben. Außerdem können zum Frühstück Brötchen, Obst und Getränke zum Selbstkostenpreis erworben werden. Der Förderverein beschäftigt derzeit eine fest angestellte Mitarbeiterin, 2 Kräfte auf 400-Euro-Basis und 4 „Ein-Euro-Kräfte“. Aufgrund des geringen Preises muss der Förderverein der Grundschule Sude-West monatlich ein Defizit von rd. 1.400 EUR auffangen, wobei es sich um ungedeckte Personalkosten handelt.

Grundschule Fehrs-Schule:

Die Mittagsverpflegung wird durch die Gesellschaft für Bildung, Beruf und Kultur mbH (BiBeKu GmbH – ehem. Jugendaufbauwerk Oelixdorf) hergestellt, in Thermobehältern angeliefert und in einer „Behelfsmensa“ in der Schule ausgeteilt. Derzeit nehmen dienstags bis donnerstags rd. 60 Schülerinnen und Schüler an der Mittagsverpflegung teil, montags und freitags werden rd. 20 Essen ausgegeben. Das Essen wird durch eine über den Förderverein der Grundschule fest angestellte Honorarkraft sowie durch eine „Ein-Euro-Kraft“ ausgeteilt und kostet für Kinder 2,20 EUR und für Erwachsene 4,40 EUR. Die Qualität des Essens sowie die Zusammenarbeit mit der BiBeKu GmbH werden sehr gelobt, Wünsche werden berücksichtigt und kurzfristige Nachlieferungen am gleichen Tag sind möglich.

Im Neubau der Fehrs-Schule ist die Errichtung einer Cafeteria mit Austeilküche vorgesehen. Dort wird es dann auch ein Frühstücksangebot geben.

Klosterhof-Schule:

Die Klosterhof-Schule verfügt bereits über eine Cafeteria mit Austeilküche. Die Mittagsverpflegung wird ebenfalls durch die BiBeKu GmbH hergestellt und angeliefert. Ausgegeben wird das Essen durch eine Honorarkraft. Die Kosten pro Mahlzeit belaufen sich auf 3,00 EUR für Schüler/innen und 4,00 EUR für Erwachsene. Die Nachfrage nach dem angelieferten Mittagessen ist in der Klosterhof-Schule derzeit jedoch sehr gering. Besser wird das einmal wöchentlich durchgeführte Projekt „Schüler kochen für Schüler“ angenommen, wobei die Herstellung der Speisen dann in der Lehrküche erfolgt, da es sich bei der neu eingerichteten



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 6

Küche um eine reine Ausgabeküche handelt, in der nicht die Möglichkeit besteht, Speisen herzustellen. Weit mehr erfolgreich als die warme Mittagsmahlzeit ist der Verkauf von belegten Brötchen und Snacks, die ebenfalls durch die Honorarkraft belegt werden.

Ab dem kommenden Schuljahr (2009/2010) sind die neuen Gemeinschaftsschulen Lübscher Kamp und am Lehmwohld ebenfalls als Offene Ganztagschulen zu führen, so dass auch hier das Angebot einer Mittagsverpflegung erforderlich wird.

Gemeinschaftsschule am Lehmwohld:

Gemeinsam mit dem Kreis Steinburg wird eine Mensa mit Austeilküche für das Schulzentrum errichtet und betrieben. Die Mensa wird zukünftig voraussichtlich durch die Dienstleistungs-, Management und Service GmbH (Tochterunternehmen des Klinikums Itzehoe) betrieben, wobei die Mittagsverpflegung warm angeliefert wird. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Mensa ist für Dezember 2009/Januar 2010 geplant. Bis dahin wird zum Schuljahresbeginn 2009/2010 zunächst eine Behelfsmensa eingerichtet.

Bei der weiteren Betrachtung bleibt die Mittagsverpflegung an der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld zunächst unberücksichtigt, da hier die Verpflegung und der Mensabetrieb für das gesamte Schulzentrum bereits abschließend mit dem Kreis Steinburg geplant wurde.

Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp:

Zurzeit gibt es noch keine Mensa oder Cafeteria in der Schule Lübscher Kamp.

Seitdem Schuljahr 2008/2009 beträgt die Anzahl der Schulleistungsjahre an den Gymnasien bis zum Erreichen der Hochschulreife (Abitur) nur noch acht statt bisher neun Jahre. Durch die Verkürzung der Schulzeit wird aber vermehrt auch an den Nachmittagen Unterricht erteilt, so dass auch an den beiden städtischen Gymnasien das Angebot einer Mittagsverpflegung gewünscht wird.

Auguste-Viktoria-Schule:

Derzeit haben Schülerschaft und Lehrer der AVS die Möglichkeit der Einnahme eines Mittagessens in der Kantine des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz – Betriebsstätte Itzehoe, Breitenburger Straße 25. Im Gebäude der Pestalozzi-Schule ist jedoch nach Auszug des Förderzentrums die Einrichtung einer Mensa durch Umbaumaßnahmen geplant. Von der Einrichtung einer Produktionsküche in den Räumlichkeiten, die jetzt durch den Deutschen Hausfrauenbund e. V. für Ausbildungszwecke genutzt werden, muss dringend abgeraten werden, da dies mit einem erheblichen baulichen und infolgedessen unvermeidbar hohem finanziellen Aufwand verbunden wäre. Vielmehr sollte eine Cafeteria mit Ausgabebetresen vorgesehen werden. Doch auch diese Umbaumaßnahmen sind voraussichtlich äußerst kostenintensiv.

Aus Sicht der Auguste-Viktoria-Schule wird bei Einrichtung einer Mensa mit einer Ausgabe von rd. 300 Essen täglich gerechnet.

Kaiser-Karl-Schule:

Im Zuge des Erweiterungsbaus der KKS ist ebenfalls die Einrichtung einer Mensa mit angeschlossener Küche geplant. Derzeit besteht an der KKS selbst noch keine Möglichkeit der Einnahme einer warmen Mittagsmahlzeit. Das Mittagstischangebot an der benachbarten Klosterhof-Schule wird durch die Schüler- und Lehrerschaft nicht mit in Anspruch genom-



men. Die Ausgestaltung und Ausstattung der Küche an der KKS wurden noch nicht festgelegt (Produktionsküche, Austeilküche, Mischküche).

Die Darstellung des IST-Zustandes bezüglich des Mittagstischangebots an den o. g. Schulen zeigt deutlich, dass es zurzeit viele „Insellösungen“ gibt. Bei der weiteren Planung und Einrichtung von Verpflegungsangeboten ist es also alleine unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten sinnvoll, vorausschauend zu planen und weitere Insellösungen zu vermeiden.

Generell lassen sich folgende Verpflegungssysteme unterscheiden:

Produktionsküche

Zubereitung der Speisen vor Ort. Dafür erfolgt der Einsatz von frischen Produkten mit unterschiedlich hohem Conveniencegrad. Der Conveniencegrad ergibt sich im Einzelfall aus der vorhandenen Infrastruktur, die in jedem Fall den Anforderungen einer Großküche entsprechen muss. Die Leitung der Küche muss eine fachliche Qualifikation aufweisen, um eine effektive Ablauforganisation zu gewährleisten. Vgl. Grundschule-Sude-West.

Tiefkühlsystem:

Ausschließliche oder überwiegende Verwendung von angelieferten, tiefgekühlten Speisen, die von einem professionellen Anbieter stammen. Die angelieferten Speisen müssen vor Ort regeneriert werden und können bei Bedarf noch um Beilagen, Salate und Desserts ergänzt werden.

Cook & Chill:

„Cook & Chill“ steht für *Kochen und Kühlen* und stellt ein relativ neues Konzept dar. Es werden ausschließlich oder überwiegend angelieferte, gekühlte Speisen verwendet, die von einem professionellen Anbieter, einem anderen Verpflegungsbetrieb oder einer Zentralküche stammen. Die angelieferten Speisen müssen vor Ort regeneriert werden und können bei Bedarf noch um Beilagen, Salate und Desserts ergänzt werden.

Warmverpflegung:

Ausschließliche oder überwiegende Verwendung von warm angelieferten Speisen aus einem anderen Verpflegungsbetrieb oder einer Zentralküche; vgl. Fehrs-Schule und Klosterhof-Schule.

Das weitaus größere Problem bei der Einführung einer Mittagsverpflegung ist die Frage nach dem Bewirtschaftungssystem. Prinzipiell wird unterschieden zwischen Eigenbewirtschaftung und Fremdbewirtschaftung.

Eigenbewirtschaftung:

Der Schulträger betreibt die Mensa oder gründet mit Elternvertretern einen Mensaverein der i. d. R. aus einem Förderverein resultiert. Für den Betrieb der Mensa bedarf es fachlich qualifiziertes Personal und einer Küchenleitung, die sich um Preiskalkulation, Speiseplanaufstellung, Einkauf, Lagerhaltung, Entsorgung und Personalplanung vor Ort kümmert. Wird eigens für eine Mensa Personal eingestellt, so wird der Schulträger zum Beispiel bei krankheitsbedingten Ausfällen immer gefordert sein, für Vertretungen zu sorgen. Zudem müsste eine Jahresarbeitszeit auf die Schulbetriebswochen umgelegt werden, um auch nach Anrechnung des zustehenden Erholungsurlaubs die Schulferien überbrücken zu können.

Fremdbewirtschaftung:

Die Mensa wird durch einen Pächter oder Caterer bewirtschaftet. Die Fremdbewirtschaftung hat für den Schulträger den großen Vorteil, dass er sich nicht um den Mensabetrieb küm-



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 6

mern muss. Fakt ist aber, dass auch ein Pächter Personal für die Mensa einstellen müsste und er wiederum die gleichen Probleme zu klären hätte, die auch bei der Eigenbewirtschaftung bereits aufgezeigt wurden (Krankheitsausfälle, Schulferien). Für einen gewinnorientierten Pächter ist der Betrieb einer Schulmensa somit nicht attraktiv. Es ist somit fraglich, ob überhaupt ein Pächter für den Betrieb der Mensa gewonnen werden kann. Denkbar wäre vielleicht die Bewirtschaftung durch Beschäftigungsgesellschaften oder im Rahmen von Ausbildungen, z. B. Glückstädter Werkstätten, Die Brücke, Deutscher Hausfrauenbund e.V. oder die BiBeKu GmbH. Gewinne lassen sich allenfalls über den Verkauf von Getränken und belegten Brötchen, wie sie zum Teil schon in den Schulen angeboten werden, erzielen. Das würde aber bedeuten, dass diese Angebote ebenfalls in die Hände eines Pächters gelegt werden müssten.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die im Erweiterungsbau der KKS zu errichtende Küche so zu planen, dass von dort auch die Versorgung der übrigen o. g. Schulen erfolgen kann. Dabei kommen die Verpflegungssysteme Produktionsküche, Tiefkühlsystem und „Cook & Chill“ in Betracht, wobei die beiden letztgenannten mit weniger (ausgebildetem) Personal auskommen.

Unabhängig von Fremd- oder Eigenbewirtschaftung ist bei Vorhalten einer „Zentralküche“ aber auch der Transport der Speisen zu den zu beliefernden Schulen zu organisieren, was wiederum Personal und die Beschaffung mindestens eines Fahrzeugs erforderlich macht.

Eine Alternative zur Errichtung einer „Zentralküche“ in der KKS ist die Einrichtung von Austeilküchen an allen o. g. Schulstandorten und der Bezug einer Warmverpflegung von externen Anbietern (wie jetzt schon praktiziert an der Fehrs-Schule und an der Klosterhof-Schule). Bei dieser Alternative ist die weitestgehende Mitbestimmung der Schulen bei der Auswahl ihres „Versorgers“ möglich und die Kosten des Schulträgers werden minimiert. Denn auch bei einer eigenen „Zentralküche“ wären an den anderen Schulstandorten Austeilküchen erforderlich. Doch auch bei dieser Alternative muss Personal in den Schulküchen zur Ausgabe des Essens vorhanden sein. Und ob wirklich alle Schulen über einen tatkräftigen Förderverein und engagierte Eltern verfügen, die diesen Part übernehmen, kann von hier nicht beurteilt werden. Aber auch bei Einrichtung von Austeilküchen in den Schulen kann die zentrale Vergabe der Mittagsverpflegung an einen „Caterer“ sinnvoll sein, so dass über die Menge ein günstigerer Preis pro Essen erreicht werden kann.

Von reinen Austeilküchen sollte jedoch abgesehen und der Errichtung von Mischküchen an den Schulen der Vorzug gegeben werden, um ein ergänzendes Angebot vor Ort zu ermöglichen (gesundes Schulfrühstück, Salatbuffet, Desserts, Snacks). Ein ergänzendes Angebot zur angelieferten Warmverpflegung durch einen Caterer trägt bedeutend zur Akzeptanz einer Mensa bei, weil hier ganz individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Schule Berücksichtigung finden können. Zudem erfährt der Mittagstisch durch die Ergänzung des warmen Mittagessens auch eine Aufwertung hinsichtlich des Vitamin- und Nährstoffgehalts. Die Investitionskosten für eine Mischküche liegen aber erheblich unter denen einer Produktionsküche.

Um eine vorausschauende wirtschaftliche Planung einer Mittagsversorgung an den Itzehoer Schulen zu gewährleisten, ist die Einrichtung einer Planstelle im Bereich des Amtes für Schulen, Sport und Kultur unbedingt erforderlich. Im Zuge der Ausweitung der Ganztagsbetreuungen an Kindergärten und Grundschulen wird mittelfristig sehr wahrscheinlich noch weiterer Bedarf für Mittagsverpflegungen entstehen. Eine zentrale Koordinierungsstelle kann auf die weitestgehende Einheitlichkeit der Ausstattungen in den Schulküchen hinwirken, was wiederum positive Effekte bei Abschluss von Liefer- und Wartungsverträgen, bei Ersatzbeschaffungen und dem wirtschaftlichen Einsatz der Ressourcen hat. Bei Abschluss von Ver-



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
20.05.2009
TOP 6

tragen über die Lieferung von warmen Speisen gäbe es einen zentralen Ansprechpartner. In Zusammenarbeit mit der Schule können die jeweiligen Wünsche bei Verhandlungen mit einem Dienstleistungsunternehmen berücksichtigt werden. Um einen reibungslosen Ablauf in den Schulen zu gewährleisten sollte die Verantwortung gebündelt werden und nicht auf den Schultern unterschiedlicher Fördervereine, beauftragten Lehrkräften oder den Kooperationspartnern für die Offenen Ganztagschulen liegen. Besonders deutlich wird die mit dem Betrieb einer Mensa verbundene Verantwortung, wenn es z. B. darum geht, kurzfristige Personalausfälle zu kompensieren.

Neben der Ausstattung der Küchen und Mensen und der Sicherstellung der Mittagsverpflegung kann auch ein einheitlicher Preis pro Mittagessen kalkuliert und ein einheitliches Bezahl- und Abrechnungssystem für alle Itzehoer Schulmensen eingeführt werden.

An dieser Stelle muss noch angemerkt werden, dass über die reinen Investitionskosten für die Einrichtung von Küchen und Mensen an den Schulen hinaus zukünftig ein nicht unerheblicher Unterhaltungs- und Verwaltungsaufwand entsteht. Eine zentrale Koordination und Verwaltung der Schulverpflegung macht jedoch die Strukturen transparenter und die Steuerung auch durch die kommunale Selbstverwaltung einfacher. Es ist nicht vertretbar, viel Geld in den Bau von Schulküchen zu investieren und die Verantwortung für den Betrieb und damit auch für städtisches Anlagevermögen Dritten zu überlassen, ohne direkt Einfluss auf den Zuschussbedarf nehmen zu können. Zudem trägt ein zentrales Management entscheidend zur Qualitätssicherung bei.

Abschließend darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Schulen bei der Gestaltung und insbesondere der Inanspruchnahme der Schulverpflegung eine zentrale Mitverantwortung tragen. Die Akzeptanz der Schulverpflegung bei der Schülerschaft wird maßgeblich durch die Akzeptanz bei den Lehrerinnen und Lehrern gefördert und sollte bei der Planung des Schulbetriebs und Unterrichtsablaufs einen festen Bestandteil haben.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
Die Einrichtung von Schulmensen verursacht neben den Investitionskosten zukünftig noch Betriebs-, Unterhaltungs-, Personal- und Reinigungskosten, der der Höhe nach derzeit noch nicht beziffert werden können.				



Frau Endres vom Amt für Schulen, Sport und Kultur ergänzte durch einen mündlichen Vortrag das übersandte Sitzungsmaterial und stellte eingangs ihrer Ausführungen klar, dass es für die Einführung von Schulmensen bisher für die Schulträger keine Vorschriften, Richtlinien o. ä. gebe.

Der durch die Einführung neuer Schulangebote und Unterrichtsformen ausgelöste Nachfragedruck an den Schulen mache es nun auch in Itzehoe notwendig, strategische Überlegungen zur Einführung von Verpflegungsangeboten anzustellen, die über die bisherigen Insellösungen an einzelnen Schulen hinausgehen. Nur so könnten künftig Fehlinvestitionen und bedarfsferne Entwicklungen vermieden werden. In diesem Zusammenhang verwies Frau Endres auf den aktuellen Prüfbericht des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein. Im Vergleich zu anderen Mensaneubauten nehme dort die Produktionsküche der Grundschule Sude West mit einem Investitionsaufwand von rd. 7.000 €/Mensaplatz einen unrühmlichen Spitzenplatz ein. Zum Vergleich liege der Mittelwert für Neubauten von Produktionsküchen auf Landesebene bei rd. 3.900 €/Mensaplatz.

Im Rahmen Ihres Vortrages ging Frau Endres auch auf die verschiedenen Bewirtschaftungs- und Verpflegungsmöglichkeiten an Schulmensen ein. Am Beispiel der Fehrs- und der Klosterhof-Schule machte sie deutlich, dass die Qualität der angebotenen Speisen nicht das ausschließliche Entscheidungskriterium für den Erfolg einer Mensa sei. Während die Fehrs-Schule mit dem gelieferten Essen sehr zufrieden sei, werde das gleiche Essen von den Schüler/innen der Klosterhof-Schule nur unzureichend angenommen.

Im Zusammenhang mit einer koordinierten Einführung von Mittagsangeboten im Sekundarbereich machte Frau Endres deutlich, dass es gegenwärtig hierfür im Amt für Schulen, Sport und Kultur weder die personellen Kapazitäten noch die erforderliche Fachlichkeit gebe, diesen Prozess verwaltungsseitig begleiten zu können. Eine solche Koordination sei aber aus Sicht des Schulträgers notwendig, um Fehlentwicklungen zu vermeiden und an allen Schulen, gleich welcher Schulart und –größe, ein Mittagessen in guter Qualität zum einheitlichen Preis anbieten zu können. Hierbei wies Frau Endres darauf hin, dass gegenwärtig der geldwerte Anteil für die Mittagsverpflegung eines/einer Hartz IV-Leistungsberechtigten in der relevanten Altersgruppe bei 1,17 € pro Mahlzeit liege, der günstigste Preis für ein Mittagessen an einer städtischen Schule zurzeit jedoch 2,20 € betrage.

Der Vorsitzende dankte Frau Endres für die gelungene Präsentation und bat darum, das Material dem Protokoll beizufügen. *(Anm.: Die Präsentation wurde dem Protokoll beigefügt.)* Anschließend bat er um weitere Wortbeiträge.

Ratsherr Krämer erklärte, dass es wichtig sei, einen Wildwuchs an den Mensen zu vermeiden. Frau Endres bestätigte auf seine Nachfrage hin, dass es sich bei der vorgeschlagenen Stellenbesetzung nicht um eine zusätzliche Stelle sondern um einen derzeit im Stellenplan enthaltenen und vakanten Arbeitsplatz handele. Ratsherr Krämer schlug darauf hin vor, die Schulleitungen der betroffenen Schulen hinsichtlich des Mensabedarfes zu befragen und festzustellen, ob von dort eine koordinierende Unterstützung gewünscht werde. Im Übrigen gehe es bei der Einführung von Mittagsangeboten seiner Ansicht nach nicht darum was der Schulträger wolle, sondern was von der jeweiligen Schule gewünscht werde.

Ratsherr Dr. Müller und Ratsherrin Reichhelm schlugen eine grundsätzliche Beratung der Angelegenheit außerhalb der Ausschusssitzung vor. Ratsherr Dahlkemper vertrat die Auffassung, dass die Verantwortung des Schulträgers für das Qualitätsmanagement im Bereich der Mensabewirtschaftung eine Koordination erforderlich mache. Auch Herr Roeder betonte, dass das nachgefragte Angebot gesteuert werden müsse.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
20.05.2009
TOP 6

Hierfür sprach sich auch der Schulleiter der Auguste Viktoria-Schule, Herr Hartung, aus, der eindringlich für eine Unterstützung durch die Verwaltung plädierte. Darüber hinaus erklärte Herr Hartung, dass er sehr wohl eine Schule leiten könne, die Lenkung einer Schulküche jedoch nicht in sein Fachgebiet gehöre.

Mit Blick auf den von der hauptamtlichen Verwaltung vorgeschlagenen generellen Ausschluss von Produktionsküchen, bat der Leiter der Kaiser-Karl-Schule, Herr Klietz, eindringlich darum, zum jetzigen Zeitpunkt noch keine richtungsweisende Entscheidung zu treffen. Nur so könnten für einen möglichen Pächter an seiner Schule alle Optionen offen gehalten werden. Unterstützung für diese Sichtweise fand er bei Ratsherrn Peters.

Ratsherrin Reichhelm wies darauf hin, dass die Haushaltsdisziplin es erfordere, keine Ausnahmen von der vorgeschlagenen Regelung zuzulassen. Unter Hinweis auf die möglicherweise zu erwartenden Einnahmerückgänge im Bereich der Gewerbe- und Einkommenssteuer stimmte Ratsherr Kracht dieser Einlassung zu. Ratsherr Kröhn erklärte in diesem Zusammenhang, dass die zu erwartenden Mehrkosten generell keine Einrichtung von Produktionsküchen gestatten würden.

Vor dem Hintergrund der geführten Debatte sprach sich auch Ratsherr Dr. Müller gegen den Betrieb einer Produktionsküche durch die Stadt aus. Dennoch wäre die Verpachtung einer solchen denkbar, weshalb eine generelle Ablehnung dieser Küchenform zum jetzigen Zeitpunkt unglücklich wäre.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen wurde entschieden, zunächst auf eine Entscheidung zu verzichten und die Angelegenheit gemeinsam mit den Schulleitungen bzw. den Mensabeauftragten der Schulen vor der nächsten Ausschusssitzung am „runden Tisch“ zu erörtern. Die hauptamtliche Verwaltung wurde gebeten zu einem solchen Gesprächskreis einzuladen und die für eine Entscheidungsfindung dienlichen Erfahrungswerte und Informationen bei anderen Schulträgern zu erfragen. Zudem wurde festgelegt, für den 24.06.2009 eine außerordentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses einzuberufen.

Einrichtung von Schulmensen



Gesetzliche Verpflichtung?

⇒ § 48 Abs. 1 SchulG

Die Schulträger haben die Aufgaben, ...

4. den Sachbedarf des Schulbetriebes zu decken, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt.

⇒ § 48 Abs. 2 SchulG

Zum Sachbedarf des Schulbetriebes gehören alle Aufwendungen, die nicht persönliche Kosten nach § 36 sind, insbesondere die Aufwendungen für ...

7. die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in Ganztagschulen und **Zuschüsse zu ihrer Verpflegung**

Bestehende Verpflegungsangebote

Grundschule Sude-West

- Produktionsküche
- Träger: Förderverein der Grundschule Sude-West
- Täglich Ausgabe von rd. 80 Mittagessen (Di.-Do.)
bzw. 30-40 Mittagessen (Mo. und Fr.)
- Preis: 2,50 EUR

Bestehende Verpflegungsangebote

Grundschule Fehrs-Schule

- Behelfsmensa
- Lieferung des warmen Mittagessens durch BiBeKu GmbH
- Täglich Ausgabe von rd. 60 Mittagessen (Di.-Do.)
bzw. 20 Mittagessen (Mo. und Fr.)
- Preis: Kinder 2,20 EUR; Erwachsene 4,40 EUR
- Bau einer Mensa mit Ausgabe- bzw. Mischküche im Erweiterungsbau

Bestehende Verpflegungsangebote

Klosterhof-Schule

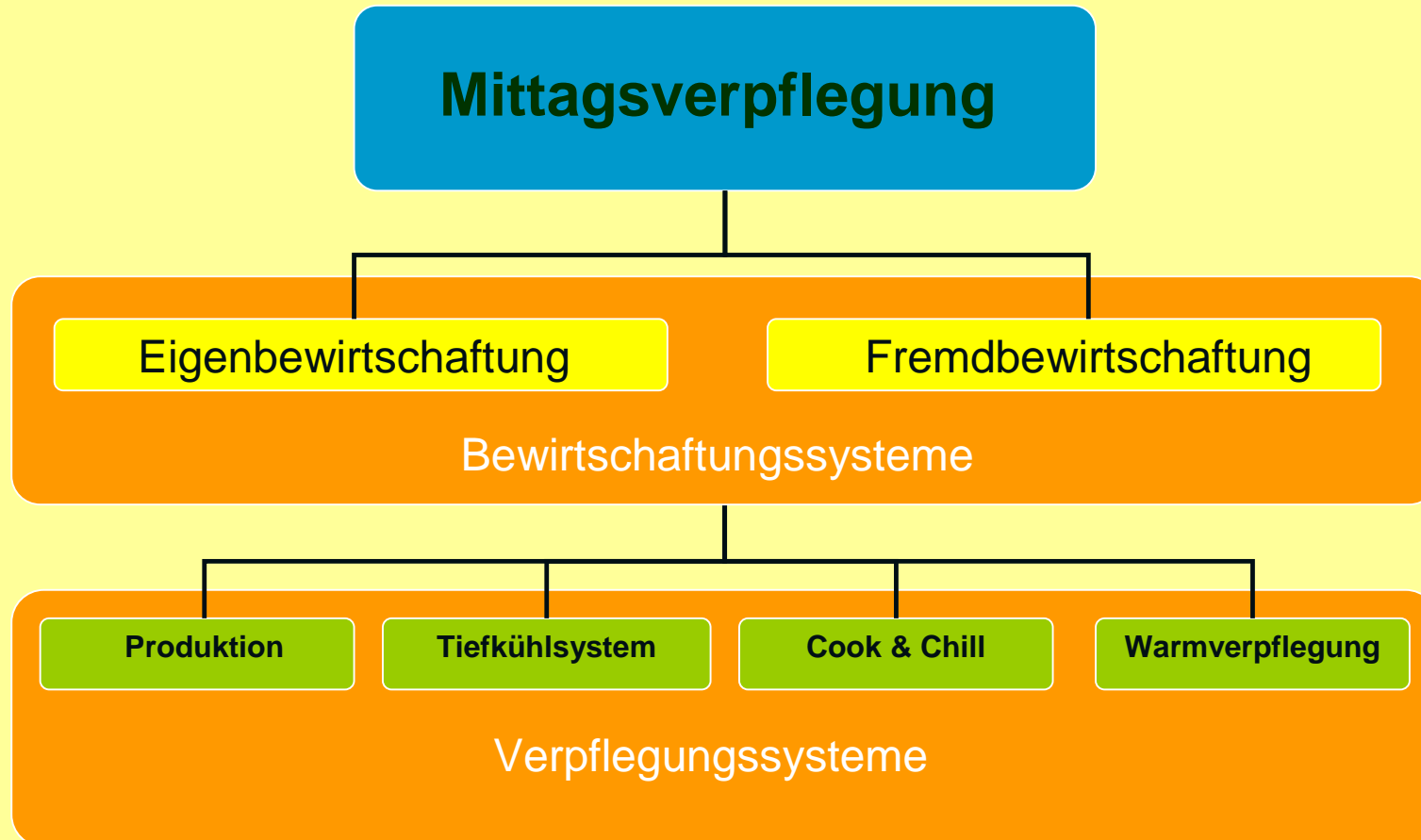
- Ausgabeküche
- Lieferung des warmen Mittagessens durch BiBeKu GmbH
- Täglich Ausgabe von 1-3 Mittagessen
- Preis: Schüler/innen 3,00 EUR; Erwachsene 4,00 EUR

In Planung



- Schulzentrum am Lehmwohld
- Kaiser-Karl-Schule
- Auguste Viktoria-Schule

Bewirtschaftungs- und Verpflegungssysteme



Eigenbewirtschaftung

Vorteile

- Einfluss auf Qualität
- Eigenes Qualitäts- und Beschwerde-management
- Einfluss auf Preisgestaltung
- Bessere Steuerungsmöglichkeiten
- Personalauswahl
- Individualität der Schule

Nachteile

- Personalbedarf/-kosten
- zusätzlicher Verwaltungsaufwand

Fremdbewirtschaftung

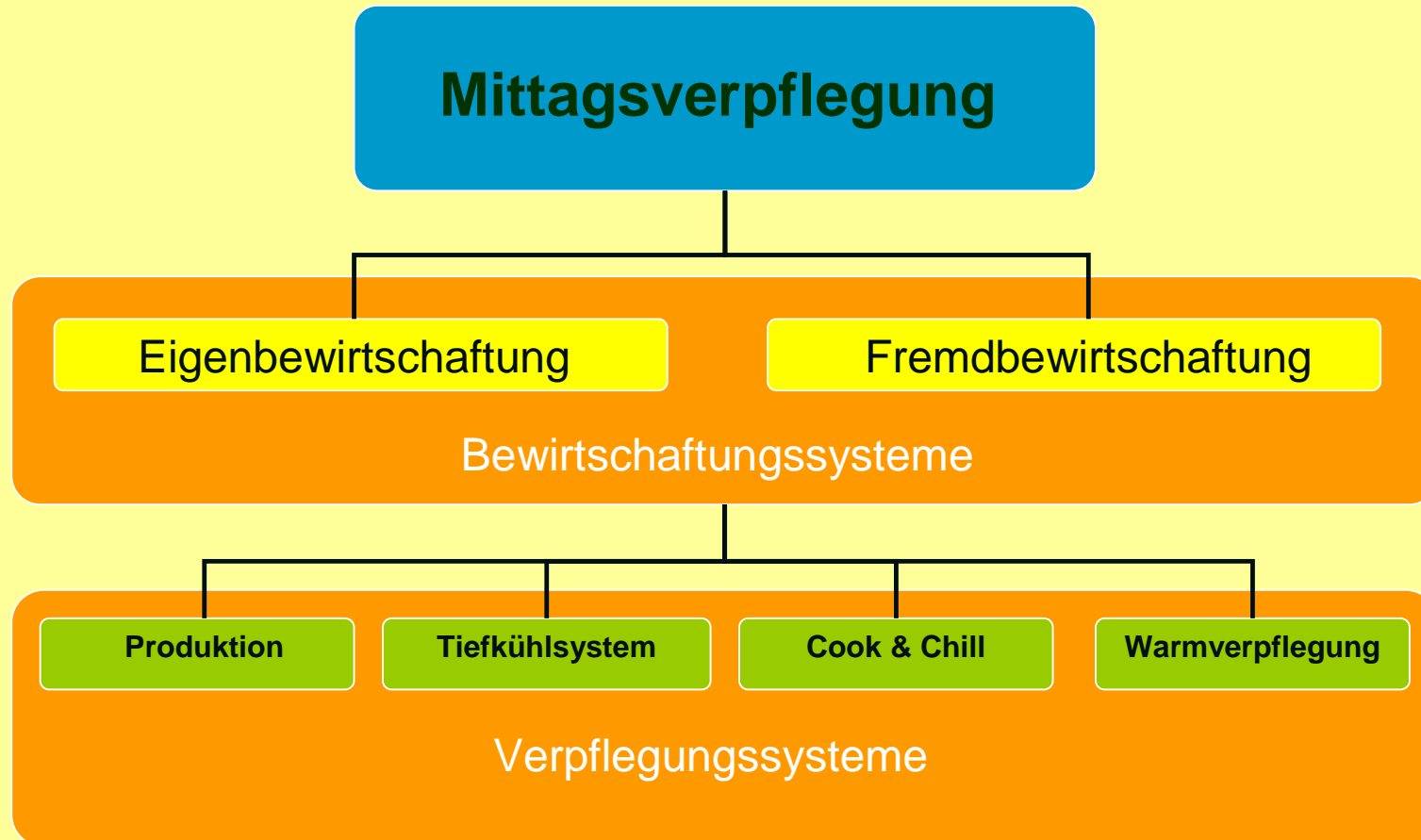
Vorteile

- Keine / geringe Personalkosten
- Subsidiaritätsprinzip
- Geringer Verwaltungsaufwand

Nachteile

- Kein Einfluss auf Personalauswahl
- Wenig Einfluss auf Qualitätsmanagement
- Wenig Einfluss auf Preisgestaltung
- Langfristige vertragliche Verpflichtungen
- Ausschreibung evtl. erforderlich

Bewirtschaftungs- und Verpflegungssysteme



Mischküche

Definition:


- Keine Produktionsküche
- Bezug einer Warmverpflegung durch Caterer
- Möglichkeit zum Herstellen eines ergänzenden Angebots, z. B. Frühstück, Salatbuffet, Suppe, Dessert

Vorteile:

- Geringere Investitionskosten gegenüber einer Produktionsküche
- Geringerer Raumbedarf
- Geringerer Personalbedarf
- Aufwertung des Verpflegungsangebots

Zentrale Koordination der Mittagsverpflegung

- Schaffung einer Planstelle im Bereich des Amtes für Schulen, Sport und Kultur durch Verschiebung einer Planstelle aus dem Bereich des Kinder- und Jugendbüros
- Fachlich qualifizierte Begleitung der Einführung von Verpflegungsangeboten an Itzehoer Schulen
- Einheitliche Ausstattung
- Einheitliche Vertragsgestaltung
- Vermeidung von „Insellösungen“
- Qualifizierte/r Ansprechpartner/in
- Schaffung von einheitlichen Qualitätsstandards
- Keine „Gleichmacherei“ sondern Berücksichtigung der Bedürfnisse der jeweiligen Schule
- Evtl. Gründung eines Mensaver eins

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 7
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.02	Anlagen: Prioritätenliste Schulbau		
Betreff: Investitionen im Schulbereich <u>hier:</u> Prioritätenliste Schulbau und Freigabe von Planungsmitteln			
Beschlussvorschlag: <p>Der Schul- und Kulturausschuss beschließt die anliegende Prioritätenliste Schulbau und beauftragt auf Grundlage der vorliegenden Prioritätenplanung die hauptamtliche Verwaltung mit der Umsetzung der vorgesehenen Schulbaumaßnahmen. Zu diesem Zweck werden die im Haushalt 2009 mit Sperrvermerk versehenen Planungsmittel i. H. v. insgesamt 120.000 € freigegeben.</p>			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 7

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 08.09.2008 wurde die hauptamtliche Verwaltung mit der Erstellung einer Prioritätenliste beauftragt, die die wesentlichen in den kommenden Jahren nötigen Investitionen im Schulbereich auf Basis des vorliegenden Schulentwicklungsplanes berücksichtigt. Von dem Entwurf der Liste nahm der Ausschuss in seiner Sitzung am 29.10.2008 Kenntnis und entschied, die endgültige Listenfolge im Rahmen eines gemeinsamen Workshops von Ehrenamt und hauptamtlicher Verwaltung erarbeiten zu wollen.

Bei dem ursprünglich vorgelegten Entwurf wurde zunächst aus systematischen Überlegungen heraus entschieden, auf die bereits im Schulentwicklungsplan vergebenen Kategorien zurückzugreifen.

Kategorie A Zeitnaher Handlungsbedarf, unter zumutbaren Bedingungen ist die Unterrichtsversorgung in wesentlichen Bereichen gefährdet.

Kategorie B Absehbarer Handlungsbedarf, durch entsprechende Anpassungsinvestitionen ist die Unterrichtsversorgung entsprechend der örtlichen Nachfrage am Standort mittelfristig zu sichern.

Kategorie C Langfristiger Handlungsbedarf, die Unterrichtsversorgung und pädagogische Arbeit der Schule lässt sich durch Anpassungsinvestitionen nachhaltig verbessern.

Zudem wurde durch die Zuordnung von zwei weiteren Prioritätsmerkmalen versucht dem Wunsch nach einer besseren Differenzierung der Bedeutung einzelner Maßnahmen zu entsprechen. Hierzu wurde den Kategorien A und B jeweils die Priorität 1 oder 2 zugeordnet.

Priorität 1: Die Maßnahme ist dringend und wichtig, d. h. sie ist innerhalb der festgelegten Kategorie vordringlich zu erledigen.

Priorität 2: Die Maßnahme ist wichtig aber nicht dringend, d. h. innerhalb der festgelegten Kategorie zwingt die Maßnahme nicht zu einer sofortigen Erledigung, ist aber wiederum so wichtig, dass sie fest in die Planung aufzunehmen ist.

Mit der am 02.03.2009 durch den Workshop vorgenommenen Neuordnung der ursprünglichen Prioritätenliste bedurfte es innerhalb der Kategorien A, B und C jedoch keiner weiteren Differenzierung und Abgrenzung der Maßnahmen untereinander, sodass die Prioritäten 1 und 2 entfallen konnten. Einvernehmlich wurde von den Workshop-Teilnehmern festgestellt, dass grundsätzlich der Schaffung und Ausstattung von Fachräumen an den Sekundarschulen, dem Sporthallenneubau für die Fehrs-Schule sowie der baulichen Erweiterung der Grundschule Sude-West höchste Priorität einzuräumen sei. Abweichend hiervon wird die Erweiterung der Fachraumkapazitäten an der Auguste Viktoria-Schule für nicht vorrangig angesehen.

Die biologiegerechte Umgestaltung der durch den Erweiterungsbau frei werdenden naturwissenschaftlichen Fachräume im Bestand der Kaiser-Karl-Schule (Ifd. Nr. 27) wurde, wie auch die Einrichtung eines Betreuungsangebotes an der Auguste-Viktoria-Schule (Ifd. Nr. 29), erstmalig in die vorliegende Fassung der Prioritätenplanung aufgenommen. Zudem wurde bei einer weiteren Zusammenkunft des Workshops am 25.03.2009 entschieden, aufgrund der Anmeldesituation an der künftigen Gemeinschaftsschule am Lehmwohld, dem Neubau von Klassen- und Gruppenräumen am dortigen Schulstandort die Priorität A zuzuordnen.

Die vorgesehenen Investitionsmaßnahmen und der geplante zeitliche Verlauf sind den beigefügten Übersichten zu entnehmen.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 7

Im Hinblick auf die anstehenden Investitionen wurden im Haushalt 2009 bereits Planungsmittel in Höhe von 120.000,00 € eingestellt. Die Ansätze sind mit einem Sperrvermerk versehen. Über die Aufhebung entscheidet der Schul- und Kulturausschuss. Die Haushaltsmittel verteilen sich bisher auf folgende Schulen:

Haushaltsstelle	Schule	Betrag
21142.9600	Grundschule Sude-West	20.000,00 €
22111.9601	Wolfgang-Borchert-Realschule	20.000,00 €
23116.9600	Kaiser-Karl-Schule	30.000,00 €
23214.9600	Auguste Viktoria-Schule	30.000,00 €
27008.9600	Pestalozzi-Schule	20.000,00 €

Die Planungskosten im Deckungskreis 9600 sind gegenseitig deckungsfähig.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)	nein
Die erwarteten finanziellen Auswirkungen sind den beigefügten Übersichten zu entnehmen.			



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 7

Ratsherr Dahlkemper sprach sich dafür aus, für den vorgesehenen Sporthallenneubau der Fehrs-Schule bereits im I. Nachtragshaushalt 2009 entsprechende Planungsmittel bereitzustellen. Seitens der hauptamtlichen Verwaltung wurde die Auffassung vertreten zunächst in den städtischen Gremien die Planungsabsichten detaillierter zu erörtern (Schulsporthalle oder kombinierte Schul- und Vereinssporthalle), um auf diese Weise Erkenntnisse über die benötigte Höhe der bereitzustellenden Planungsmittel zu erhalten.

Ratsherr Molкетин bat anschließend um Auskunft, zu welchem Zeitpunkt letztmalig in Itzehoe in vergleichsweiser Höhe in Schulbaumaßnahmen investiert wurde. Hierzu erklärte Rats herr Krämer, dass es in den letzten dreißig Jahren keine vergleichbaren Investitionsmaß nahmen in den Schulbau gegeben haben.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 8
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.06	Anlagen: Veränderungsliste zum I. Nachtragshaushalt 2009		
Betreff: I. Nachtragshaushalt 2009 Veränderungen im Schul- und Kulturbudget			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis von den zum I. Nachtragshaushalt 2009 gemeldeten haushaltsmäßigen Veränderungen im Schul- und Kulturbudget.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 07.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 8

Im Zuge der Aufstellung des I. Nachtragshaushalts 2009 ergeben sich für das Schul- und Kulturbudget nachstehende Veränderungen, die dem Amt für Finanzen bereits am 28. April 2009 zwecks Aufstellung eines Nachtragshaushaltsentwurfs mitgeteilt wurden:

Maßnahme Komm und Sprich

Für die Fördermaßnahme „Komm und Sprich“ (Maßnahmenbeginn Sept. 2008) sind im Haushalt 2009 bereits die nachstehenden Haushaltsstellen vorhanden:

HHSt. 27000.1625 – Personalkostenerstattung vom Kreis Steinburg
HHSt. 27000.5719 – Anschaffungen für Komm und Sprich

Für die Maßnahme werden neben den Personalkosten auch Sachkosten erstattet, wozu insbesondere auch Schülerbeförderungskosten zählen. Nachdem zu Beginn dieses Haushaltsjahres erstmals Erstattungsbeträge durch den Kreis Steinburg eingegangen sind, wurden nach Absprache mit dem Leiter des Amtes für Finanzen bereits die folgenden HHSt. eingerichtet und durch das Amt 40 bebucht:

HHSt. 27000.1626 – Sachkostenerstattung vom Kreis Steinburg
HHSt. 29000.1626 – Erstattung Schülerbeförderungskosten für Komm und Sprich
HHSt. 29000.6392 – Schülerbeförderungskosten Komm und Sprich


Die Haushaltsansätze 2009 für die letztgenannten Haushaltsstellen sind der Anlage zu diesem Schreiben zu entnehmen. Die Anpassung des Haushaltsansatzes für Personalkostenerstattungen erfolgt durch die Personalabteilung zum II. Nachtragshaushalt 2009.

Umzug des Förderzentrums „Pestalozzi-Schule“ in das Gebäude der Hauptschule Sude

Zum Schuljahr 2009/2010 zieht das Förderzentrum „Pestalozzi-Schule“ mit in das Gebäude der Hauptschule Sude in der Schulstraße 16/18. Für den Umzug des Förderzentrums an seinen neuen Standort, das „Freiräumen“ eines Gebäudes für das Förderzentrum an der Schule in Sude und den Umzug der AVS in das geräumte Schulgebäude der Pestalozzi-Schule in der Gr. Paaschburg 50 entstehen Umzugskosten, die derzeit auf rd. 25.000 EUR geschätzt werden. Diese sind wie in der anliegenden Veränderungsliste zum I. Nachtragshaushalt 2009 dargestellt im Haushalt zu veranschlagen und sollten für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

Beschaffung eines Regalsystems für das Gemeinsame Archiv von Stadt Itzehoe und Kreis Steinburg

Aufgrund einer Änderung des Personenstandsgesetzes sind die Archive verpflichtet, die Geburtenbücher, die vor einem bestimmten Geburtenjahrgang liegen, aus dem gesamten Kreisgebiet zentral zu archivieren. Der Kreis Steinburg hat zu diesem Zweck Räumlichkeiten in der ehemaligen Landwirtschaftsschule zur Verfügung gestellt. Zur Archivierung wird ein Regalsystem benötigt. Da die Stadt Itzehoe im Laufe des Jahres die Sachkosten zu tragen hat, sind für die Beschaffung des Regalsystems im Vermögenshaushalt 6.000 EUR zur Verfügung zu stellen. Die Personal- und Sachkosten werden jährlich im Verhältnis 40:60 (Stadt Itzehoe : Kreis Steinburg) abgerechnet, wobei die Personalkosten, die im laufenden Jahr durch den Kreis Steinburg gezahlt werden, den durch die Stadt Itzehoe getätigten Sachausgaben gegenübergestellt werden, so dass tatsächlich nur rd. 2.400 EUR (40% von 6.000 EUR) durch die Stadt Itzehoe zu tragen sind.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009	Sitzungsvorlage TOP: 9
		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information
Aktenzeichen: 40.02	Anlagen:	
Betreff: Erweiterungsneubau der Kaiser-Karl-Schule <u>hier:</u> Festlegung des Ausstattungs- und Einrichtungsprogramms		
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss legt das Ausstattungs- und Einrichtungsprogramm für den Erweiterungsneubau der Kaiser-Karl-Schule wie in den Erläuterungen und ggf. der Aussprache dargestellt fest.		
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:		
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum 12.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke	



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 9

Das Architekturbüro Roggenkamp und Bley hat nach Fertigstellung der Entwurfsplanung den Vorabzug der Kostenberechnung für das o. g. Bauvorhaben vorgelegt. Die Kostenberechnung beinhaltet jetzt auch das von der Schule gewünschte Ausstattungs- und Einrichtungsprogramm. Zur besseren Übersicht wurden vom Architekten die berechneten Ausstattungsinvestitionen den einzelnen Räumlichkeiten des Erweiterungsbaus zugeordnet und kostenmäßig aufgeteilt.

Die erwarteten Gesamtkosten der Kostengruppe 600 – Ausstattung – übersteigen dabei teilweise deutlich das ursprünglich geschätzte Kostenvolumen. Zudem liegt die aktuelle Kostenberechnung auch über der in der Sitzung am 29.10.2008 vom Ingenieurbüro Roggenkamp und Bley dargelegten Kostenaufstellung, die für die Fachraum-, Klassen- und Mensausstattungen ein Investitionsvolumen von rd. 500.000 € vorsah.

Daher wurde das Ausstattungs- und Einrichtungsprogramm vom Amt für Schulen, Sport und Kultur im Hinblick auf mögliche Kostenreduzierungen untersucht und nachkalkuliert. Wo Kürzungen auf Grundlage aktueller Vergleichszahlen und Preisumfragen akzeptabel erschienen oder bei der pädagogischen Ausstattung aus Sicht des Schulträgers das notwendige Maß bzw. das finanziell Vertretbare überschritten wurden, wird eine entsprechende Kostenbegrenzung vorgeschlagen. Auf diese Weise könnten die zu erwartenden Ausgaben der Kostengruppe 600 auf rd. 500.000 € beschränkt werden.

AUSSTATTUNG RAUMWEISE	Kosten-schätzung	Kosten-berechnung	Kosten-begrenzung	Anmerkung
MENSA	20.000			Die Möblierung der Mensa ist auf 16.000 € zu begrenzen. Als Bezugsgröße wurde die Ausstattung der Cafeteria KHS gewählt.
Jalousien		3.900	4.000	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		25.800	16.000	
	20.000	29.700	20.000	
FLURE				
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände	1.000	1.450	1.500	
PHYSIK I	40.000			Eine stationäre Gasversorgung der Schülerarbeits-tische wird nicht für zwingend erforderlich gehalten. Der Wegfall einer zentralen Gasversorgung der Fachräume führt zu einer Kostenreduzierung bei den Kostengruppen 410 und 540 i. H. v. insgesamt 11.600 €.
Mobiliar		15.400	15.400	
Beamer, Kamera		1.800	1.800	
Lautsprecher		150	200	
Lehrermedien		4.000	4.000	
Schülermedien		30.600	30.600	
Zentrale Schalteinheit		14.000	14.000	
	40.000	65.950	66.000	
PHYSIK II	40.000			Eine stationäre Gasversorgung der Schülerarbeits-tische wird nicht für zwingend erforderlich gehalten. Der Wegfall einer zentralen Gasversorgung der Fachräume führt zu einer Kostenreduzierung bei den Kostengruppen 410 und 540 i. H. v. insgesamt 11.600 €.
Mobiliar		15.400	15.400	
Beamer, Kamera		1.800	1.800	
Lautsprecher		150	200	
Lehrermedien		4.000	4.000	
Schülermedien		30.600	30.600	
Zentrale Schalteinheit		14.000	14.000	
	40.000	65.950	66.000	



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 9

AUSSTATTUNG RAUMWEISE	Kosten- schätzung	Kosten- berechnung	Kosten- begrenzung	Anmerkung
PHYSIK SAMMLUNG	10.000			Sammlung und Vorbereitungsbe- reich sind deutlich größer als bisher erwartet. Der Möblierungs- vorschlag der Schule kann kos- tengünstiger realisiert werden.
Mobiliar		51.400	38.600	
Experimentiermaterial		32.600	32.600	
Steckdosenwürfel		350	400	
Energiesäule		3.400	3.400	
	10.000	87.750	75.000	
PHYSIK ATOM	2.000			Der Möblierungsvorschlag der Schule kann kostengünstiger realisiert werden.
Mobiliar		12.000	7.000	
	2.000	12.000	7.000	
FLURE				
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände	1.000	1.450	1.500	
INFORMATIK I	35.000			Die Ausstattung mit Aktivboard und Nahdistanzbeamer wird mit Blick auf die angestrebte Nutzung der Räumlichkeiten für grds. sinn- voll gehalten. Aus Kostengründen sollte eine fahrbare Ausführung für beide Räume beschafft werden. Zusätzl. sind Pylonen-Doppeltafeln vorzusehen.
Rolls		2.500	2.500	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		41.500	38.700	
LCD-TV mit DVD u. VIDEO		3.800	2.900	
Aktivboard mit Nahdistanzbeamer		4.600	0	
Aktivboard mit Nahdistanzbeamer (mobile Ausführung)		0	4.800	
Pylonen-Doppeltafel (weiß)		0	900	
	35.000	52.400	49.800	
INFORMATIK II	35.000			Die Ausstattung mit Aktivboard und Nahdistanzbeamer wird mit Blick auf die angestrebte Nutzung der Räumlichkeit für sinnvoll gehalten. Zusätzl. sind Pylonen- Doppeltafeln vorzusehen.
Rolls		2.500	2.500	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		41.500	38.700	
LCD-TV mit DVD u. VIDEO		3.800	2.900	
Pylonen Doppeltafel (weiß)		0	900	
	35.000	52.400	45.000	
INFORMATIK SERVER				
ISERV-Komplett-Paket	5.000	4.700	4.700	
KLASSENRAUM I	15.000			Die Ausstattung von Klassenräu- men mit interaktiven Medien wird aus Kostengründen bei der Erst- ausstattung abgelehnt. Der Möb- lierungsvorschlag der Schule kann kostengünstiger realisiert werden.
Gardinen		1.450	1.500	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		12.470	9.300	
2 Stk. Multimedia - PCs		1.700	1.700	
Interaktives Whitboard		3.000	0	
Weitwinkelprojektor/Beamer		1.750	0	
Klapptafel		0	1.000	
	15.000	20.370	13.500	
KLASSENRAUM II	15.000			Die Ausstattung von Klassenräu- men mit interaktiven Medien wird aus Kostengründen bei der Erst- ausstattung abgelehnt. Der Möb- lierungsvorschlag der Schule kann kostengünstiger realisiert werden.
Gardinen		1.450	1.500	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		12.470	9.300	
2 Stk. Multimedia - PCs		1.700	1.700	
Interaktives Whitboard		3.000	0	
Weitwinkelprojektor/Beamer		1.750	0	
Klapptafel		0	1.000	
	15.000	20.370	13.500	



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 9

AUSSTATTUNG RAUMWEISE	Kosten-schätzung	Kosten-berechnung	Kosten-begrenzung	Anmerkung
GRUPPENRAUM / BIBLIOTHEK	15.000			Der Möblierungsvorschlag der Schule kann kostengünstiger realisiert werden. Die Ausstattung mit Multimedia - PCs wäre wünschenswert (Online-Recherche etc.)
Lamellenvorhang		1.400	1.400	
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände		9.775	8.600	
6 Stk. Multimedia - PCs		5.000	5.000	
	15.000	16.175	15.000	
FLURE				
Mobiliar/Ausstattungsgegenstände	1.000	1.450	1.500	
MOBILES KLASSENZIMMER	0			Der Nutzerwunsch ist aus Sicht des Schulträgers für eine Erstaussstattung des Erweiterungsbaues nicht erforderlich.
Notebook-Wagen		1.500	0	
20 Stk. Apple-Notebooks		16.800	0	
	0	18.300	0	
ZWISCHENSUMME	235.000	450.415	380.000	Bei der Einrichtung einer Mischküche ließen sich die Investitionskosten deutlich verringern. Bei einer Kostenreduzierung um 25 % wären Geräte- und Ausstattungs-kosten von rd. 94.000 € zu veranschlagen. Die grundsätzliche Themenbehandlung hierzu erfolgt unter Pkt. 6 der Tagesordnung.
VOLLKÜCHE	145.000			
Geräte u. Ausstattung		125.000		
Geschirr		20.000		
alternativ MISCHKÜCHE				
Geräte u. Ausstattung			94.000	
Geschirr			20.000	
	145.000	145.000	114.000	
SUMME AUSSTATTUNG	380.000	595.415	494.000	

Zudem bittet das Gebäudemanagement den vom Schulträger gewünschten Ausstattungsumfang der technischen Anlagen festzulegen, da die von der Fachplanung vorgesehenen technischen Spezifikationen erheblichen Einfluss auf die Gesamtkosten des Vorhabens nehmen.

TECHNISCHE ANLAGEN	Kosten-berechnung	Kosten-begrenzung	Anmerkung
NEUE TELEFONANLAGE für Alt- und Neubau	25.000 €	25.000 €	Die technischen Möglichkeiten einer funktionsgerechten Anbindung des Neubaus an die bereits vorhandene Anlage wurden extern geprüft. Danach ist die vorhandene ITK Anlage überlastet und nicht erweiterbar.
LÜFTUNGSINSTALLATION in den Informatikräumen	44.144	0	Aus rechtlicher und technischer Sicht bedarf es keiner Lüftungsanlage in den Informatikräumen, eine Fensterlüftung ist ausreichend.
GEFAHREMELDEANLAGE incl. Einbruchmeldeanlage	16.582	8.581	Eine Einbruchmeldeanlage zählt nicht zum Ausstattungsstandard an den städt. Schulen. Der Ausstattungsumfang kann so auf den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang einer Warnanlage reduziert werden.



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 9

TECHNISCHE ANLAGEN	Kosten- berechnung	Kosten- begrenzung	Anmerkung
DIGITALE SCHLIESSANLAGE für alle Räume und Außentüren	27.245	2.000	Von der Ausstattung aller Räume mit digitalen Schließzylindern wird aus Kostengründen abgeraten. Die Absicherung der Außentüren sollte auf diese Weise erfolgen.
strukturierte DATEN- VERKABELUNG	68.000	68.000	Nach Rücksprache mit dem Fachplaner können keine Vorschläge für eine alternative Vernetzung gemacht werden. Eine sternförmige Verknüpfung der Datenanschlüsse zum Server entspricht dem aktuellen Stand der Technik und wäre wenn vom Schulträger so gewünscht in der geplanten Weise vorzusehen.
SUMME	180.971	103.581	

Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/>	nein
Die erwarteten finanziellen Auswirkungen sind den vorstehenden Übersichten zu entnehmen.				




STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 20.05.2009
TOP 9

Ratsherr Kröhn bat darum zu erklären, warum die veranschlagten Kosten für die Beschaffung der Multimedia-PCs (Klassenräume, Bibliothek) erheblich über den ihm bekannten Marktpreisen örtlicher Anbieter lägen. Herr Arndt vom Amt für Schulen, Sport und Kultur erläuterte hierzu, dass die bezifferten Kosten nicht nur den „Rechner“ sondern auch alle dazugehörigen Peripheriegeräte wie z. B. Drucker, Scanner und LCD-Bildschirm berücksichtigen. Für die Komplettsysteme wurde ein Durchschnittspreis von rd. 850 € pro Multimedia-Einheit ermittelt.

Der vorgesehene Einsparungsvorschlag, den Neubau mit keiner Einbruchmeldeanlage zu versehen, wurde angesichts der hochwertigen Ausstattung des Gebäudes von Rats Herrn Dr. Müller kritisiert. Zugleich bedauerte Dr. Müller die Streichung der Lüftungsinstallation im Informatikbereich. Seitens der Verwaltung wurden die Kürzungsvorschläge weitergehend erläutert. Danach ist es derzeit aus Versicherungsgründen nicht erforderlich, das Gebäude mit einer Einbruchmeldeanlage zu versehen, zumal die Aufschaltung einer solchen Anlage den Schulträger darüber hinaus mit zusätzlichen Kosten belasten würde. Im Übrigen mache es die absehbare Kostensteigerung erforderlich, aus Sicht der Schule wünschenswerte aber über das notwendige Maß hinausgehende Investitionen auszublenden. Hiervon sei auch die Lüftungsinstallation im Informatikbereich betroffen, die den Schulträger mit rd. 45.000 € zusätzlichen Kosten belastet hätte.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 10
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20.05.2009		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.01	Anlagen: Beschlüsse Finanz- und Bauausschuss vom 09.03.09 und 28.04.09		
Betreff: Architektur- und Kultursommer 2009			
Beschlussvorschlag: Der Verein „planet-alsen“ ist zu bitten, zunächst weitere Sponsoren für den beantragten Zuschuss von 5.000 € zu finden. Die Stadt stellt lediglich einen Fehlbedarfszuschuss in Aussicht.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, dem Verein „planet-alsen“ für den Architektur- und Kultursommer 2009 einen Fehlbedarfszuschuss in Höhe von max. 5.000 € zu gewähren. Die Zuschussmittel sind erst gegen Vorlage entsprechender Rechnungsbelege anzuweisen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 06.05.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Erläuterung

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 10

Mit Schreiben vom 31.01.2009 hatte der Förderverein planet-alsen einen städtischen Zuschuss in Höhe von 5.000,- € für die Durchführung des Architektur- und Kultursommer 2009 in der Zeit vom 02.06. bis 05.06.2009 beantragt.

Zur näheren Erläuterung wird auf den als Anlage beigefügten Antrag des Fördervereins verwiesen.

Die Angelegenheit wurde am 09.03.2009 im Finanzausschuss beraten. Dort wurde die Zuständigkeit sowohl des Bauausschusses als auch des Schul- und Kulturausschusses gesehen.


Die Sitzungsvorlage des Finanzausschusses vom 09.03.2009 ist anliegend ebenso beigefügt, wie die Vorlage des Bauausschusses aus seiner Sitzung vom 28.04.09.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Aussprache	Seite _____ Schul- und Kul- turausschuss 20.05.2009 TOP 10
---	---	---

Der Vorsitzende, Ratsherr Stahmer, verwies in der Angelegenheit auf die bisherigen Beschlusslagen im Bauausschuss und Finanzausschuss. Ratsherr Dr. Müller erklärte, dass aus Sicht seiner Fraktion die Zuschussung eines Architektur- und Kultursommers 2009 grundsätzlich in Ordnung gehe. Er bat jedoch darum, die Zuschussmittel wie im Vorjahr erst gegen Vorlage der Abrechnung an den Verein zu zahlen.

Ratsherrin Reichhelm richtete an die Verantwortlichen des Vereins „planet-alsen“ den Appell, künftige Zuschussforderungen rechtzeitig zu den Haushaltsplanungen einzureichen. Anschließend warb der Vorsitzende für eine Teilnahme an der diesjährigen Auftaktveranstaltung und äußerte die Erwartung, dass der Architektur- und Kultursommer eine Vielzahl von Ideen und Motiven für die künftige Entwicklung auf Alsen liefern werde.


Anlagen 1

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Bauausschusses am 28.04.2009		Sitzungsvorlage TOP: 3
			Seite:
Amt/Abteilung: Bauamt/Stadtplanung	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 601.06	Anlagen: Förderantrag des Vereins „planet-alsen“ vom 31.01.2009		
Betreff: Architektur- und Kultursommer 2009			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Verein „planet-alsen“ ist zu bitten, zunächst weitere Sponsoren für den Betrag von 5.000,- € zu finden. Die Stadt stellt lediglich einen Fehlbedarfszuschuss in Aussicht.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	
Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.			
Beratungsergebnis:		<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. S. Vock	
Itzehoe, Datum 16.04.2009	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke		

Aussprache im Bauausschuss

Der Bauausschuss vertrat die Auffassung, dass der Verein zunächst nach weiteren Sponsoren suchen sollte. Die Stadt kann erst am Ende dieser Bemühungen um einen Fehlbedarfszuschuss gebeten werden. Eine Unterstützung wird grundsätzlich signalisiert.

Anlage 2

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 05
	Sitzung des Finanzausschusses am 09.03.2009		Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 200.01/	Anlagen: Förderantrag des Vereins „planet-alsen“ vom 31.01.2009		
Betreff: Architektur- und Kultursommer Itzehoe 2009			
Beschlussvorschlag: Der Finanzausschuss beschließt im Rahmen des I. Nachtragshaushalts 2009 Haushaltsmittel in Höhe von 5.000,00 EUR als Fehlbedarfszuschuss an den Verein planet-alsen zur Durchführung des Architektur- und Kultursommers 2009 bereitzustellen. Die Mehrausgaben werden gedeckt durch Mehreinnahmen beim Kommunalen Finanzausgleich 2009. Im Bedarfsfall wird die Zustimmung zur Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe bis zur vorgenannten Höhe befürwortet.			
Abweichender Beschluss/ Empfehlung: Die Angelegenheit wird zur Beratung an den Schul- und Kulturausschuss sowie an den Bauausschuss verwiesen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: siehe abweichender Beschluss		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 5 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 1 Enthaltung	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Hambruch	
Itzehoe, Datum 25.02.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
20.05.2009
TOP 10

Mit Schreiben vom 31.01.2009 beantragt der Förderverein Planet-Alsen e.V. einen städtischen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 EUR für die Durchführung des Architektur- und Kultursommer 2009 in der Zeit vom 02.06. bis 05.06.2009.

Es wird von Gesamtkosten in Höhe von rd. 10.000,00 EUR ausgegangen.

Zur näheren Erläuterung wird auf den als Anlage beigefügten Antrag des Fördervereins verwiesen.

Im Haushaltsjahr 2008 wurde für den Architektursommer 2008 ein Fehlbedarfszuschuss in Höhe von 10.000,00 EUR und im Haushaltsjahr 2006 wurde für die Dokumentation des Architektursommers 2005 ein Zuschuss in Höhe von 9.100,00 EUR gewährt. Haushaltsmittel zur finanziellen Unterstützung des Architektur- und Kultursommers 2009 stehen bisher im Haushalt 2009 nicht zur Verfügung.

Sofern politisch eine weitere finanzielle Unterstützung gewollt ist, ist eine Mittelbereitstellung in Höhe des zu bewilligenden Zuschusses im Rahmen des I. Nachtragshaushalts 2009 erforderlich. Als Deckungsvorschlag können Mehreinnahmen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs 2009 unterbreitet werden.

Sofern der Zuschuss bereits vor Verabschiedung des I. Nachtragshaushalts 2009 ausgezahlt werden soll, ist ggfs. die Zustimmung zur Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe erforderlich.



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
20.05.2009
TOP 10

Aussprache Finanzausschuss

Es wurde die Auffassung vertreten, dass der Verein sich vorrangig auch um eine anderweitige Förderung (Sponsoren/Förderverein) bemühen sollte.

Von mehreren Ausschussmitgliedern wurde für die Angelegenheit eine Zuständigkeit sowohl des Bauausschusses als auch des Schul- und Kulturausschusses gesehen. Verwaltungsseitig wurde darauf hingewiesen, dass in den vergangenen Jahren auf Initiative der Fraktionen eine Beratung und Beschlussfassung direkt im Finanzausschuss stattfand.

Abgestimmt wurde über einen gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der UWI-Fraktion auf Verweisung in die Fachausschüsse (siehe abweichender Beschluss).